

Uckermark Kurier - Templiner Zeitung

Artikel vom 26.07.2010

Nandu-Spezial

Nandus haben einen befiederten Hals und Kopf. Das Federkleid ist sehr flauschig, da die beiderseits des Federschafts abzweigenden Federästchen nicht durch Hähchen miteinander verbunden sind und somit keine festen Fahnen bilden, wie es bei den flugfähigen Vögeln der Fall ist. Für einen fluguntüchtigen Vogel sind die Flügel mit einer Spannweite von bis zu 250 Zentimetern aber überraschend lang. Sie sind die größten aller Laufvögel. Während der Balz stellt er sie bei seinen Tanzdarbietungen imposant zur Schau. Und bei Gefahr setzt er sie ein, um erstaunlich kurze Haken zu schlagen: Dazu hebt er in vollem Lauf den einen Flügel und senkt den anderen, wodurch eine ähnliche Steuerwirkung entsteht wie die des Querruders eines Flugzeugs. Der große Vogel kann auf diese Weise plötzliche und extreme Richtungswechsel vollziehen. Wie die meisten anderen Laufvögel haben Nandus drei Zehen an jedem Fuß; beim Strauß sind es nur zwei. Zudem trägt jede Zehe eine scharfe Krallen, die als Waffe eingesetzt werden kann. Nandus sind zwar nicht so schnelle Läufer wie die afrikanischen Strauße, können aber beachtliche Geschwindigkeiten von bis zu 60km/h erreichen. BS

Von Bernd SchillingRetzow. Wenn Jens Nagel wochentags das um 4 Uhr beginnende Austragen der Tageszeitung in Lychen beendet hat, dann zieht es ihn derzeit stets als erstes zu einer besonderen Kinderstube. Auf seinem rund 8000 Quadratmeter großen Grundstück gehört seit zwei Jahren ein Freigehege dem Nandu-Pärchen Berta und Alwin. Die beiden aus einer Woldegker Zuchtfarm stammenden Laufvögel haben seit einer Woche drolligen Nachwuchs. Um Alwins lange Füße wuseln sechs blauäugige, hochbeinige Küken, und das Verblüffende daran ist: Drei sind nicht wie allgemein üblich grau-braun-gelb sondern weiß. So ganz selten soll das aber auch nicht sein. Am Donnerstag beantwortete Jens Nagel angesichts dieser ungewöhnlichen Nachkommenschaft viele Fragen der Familien Lewandowsky aus Halle und Kuntzsch aus Leipzig, die zurzeit Urlaub in Lychen machen, und er tat es, wie zu bemerken war, sehr gern. Überhaupt müssen Besucher des Exotic-Kunst-Gartens beim Betrachten der in zwei Etagen aushängenden Gemälde des Malers, beim Wandeln auf den bewusst sehr verschlungen angelegten Wege, vorbei an botanischen Kostbarkeiten und kleinen Tiergehegen, zu der Auffassung gelangen, dass der Retzower sie als aufgeschlossener Gesprächspartner begleitet und vieles Interessante über sich und die Region preisgibt. Der Ruf des Nandus ähnelt eher dem Brüllen einer Raubkatze als dem Laut eines Vogels, erzählt der Maler beispielsweise. Da dieser Ruf so ähnlich wie nan-du klingt, erhielt das Tier wohl deshalb diesen Namen. Vor allem Hähne stoßen die Laute während der Balz aus. Ansonsten erzeugen Nandus heiser klingende Warnrufe und, verbunden mit Drohgebärden, ein Zischen. Die Nandu-Küken liegen Jens Nagel und seiner Frau besonders am Herzen, wie das eben so mit der jüngsten Errungenschaft ist. Es hatte ja bereits im vorigen Jahr vierfachen Nachwuchs von Alwin und Berta gegeben - leider sind alle Jungvögel gestorben, bedauern beide sehr. Eins erlag durch den unachtsamen Tritt von Berta seinen Verletzungen, für die anderen war wohl der zurückliegende Winter zu kalt und strapaziös. Dieses Mal nun will Jens Nagel alles besser machen. Deshalb auch wurde die etwas hektische Nandu-Mama vorübergehend in ein benachbartes Gehege verwiesen, von wo aus sie aber ihre Familie stets im Blick hat. Das ist Papa Alwin nur recht, da er ohnehin in allen Dingen - außer dem Eierlegen - der Chef ist. Bei den mit einer Scheitelhöhe von etwa 130 bis 150 Zentimetern, einer Rückenlänge von ungefähr 100 Zentimetern und einem Gewicht von 20 bis 25 Kilogramm größten südamerikanischen Vögeln sind die Männchen nicht nur stattlicher, schwerer und mit ihrer schwarzen Hals- und Brustzeichnung farbiger. Nein, sie managen auch das gesamte Brutgeschäft, wobei sie sich in der Regel mit mehreren Weibchen paaren und nicht selten 30 und mehr Eier bebrüten. Nestbau in einer Mulde, Eier bebrüten, Nachwuchs aufziehen. Alwin hat es sogar fertig gebracht, die bereits in ein fertiges Nest abgelegten goldgelben Eier mit dem Schnabel in ein zweites, geschütztes liegendes zu kullern. Eierrollen auf Nanduart eben. Ohne Jens Nagels Zutun wäre es in diesem Jahr möglicherweise bei vier Nandu-Küken geblieben, denn Alwin schien an weiterem Nachwuchs nicht mehr so richtig interessiert zu sein. Der Retzower hat sich als "Geburtshelfer" betätigt und zwei der Jungen sozusagen "aus dem Ei gepellt". Alle sechs sind putzmunter und wohlauf, wie sich die Besucher, besonders die Kinder der Familie Kuntzsch, überzeugen konnten.

Und dass ich neben Alwin nun auch noch Jens um die Nandu-Küken bemüht, entlockt den Erwachsenen doch ein Lächeln. Bei einer Kaffeepause auf der Terrasse konnten die Gäste das Erlebte noch einmal Revue passieren lassen und über ein originelles Mitbringsel von den Nandus nachdenken. Eine flauschige Feder gibt es umsonst, ein zu einem kleinen Kunstwerk gestaltetes Nandu-Ei für einen kleinen Obolus. Es steht auch das Angebot, mal ein Nandu-Produkt zu probieren, da Berta immer noch fleißig 500 bis 700 Gramm schwere Eier legt. Jedes wiegt zehn bis 12 Hühnereier auf.

[Fenster schließen](#)

© Nordkurier.de am 26.07.2010